

1669 Februar 20.

A

ORTSSTIMME¹ VON LUZERN FUER DEN FISKAL VON LUGANO, GIO[VANNI]
BATT[IST]A CARNEVALI

"Wir Schultheiss Unnd Rhaadt der Statt Lucern, thundt kundt Offentlich ..., Dass auff Heütt Dato Vor unsss erschinen ... Gio[vanni] Batt[ist]a Carnevale [=Carnevali] Fiscal Zu Lowis in bystandt des Hug[o] Ludwig im Hooff [=I m- h o f] Landtschrybers ... [zu] Ury welcher unns umbständtlich und woll uss- führunglich vortragen lassen wie das Er abermal by lest verwichen Enetbirgischen Syndicat [=Jahrrechnung von Lugano vom 10. August 1668]² in Etwas Ungelegen- heit gerathen, und für dass Erste nachdeme Er wegen Zweyer Unzimblichen wor- ten, die Jhme in seiner grossen krankheit unbedacht wider sein Muötter ent- fallen, von Herren Landtvogt [von Lugano, Vinzenz] S t ü r l e r umb 25 Cro- nen gestrafft worden, mit der reserve wan uf dem Syndicat die heren Eerenge- sandte finden würdent dass Er ein meerers verdient hette, selbige Zu steigern Jhnen überlassen sein solte, wie dan auch, nachdemme Er die 25 Cronen bezalt, uf dem Syndicat erfolget, dass Er eben umb bemelten fähler nach umb andere 45 Cronen gestrafft worden, dessen Er sich höchlich beschwärt befunden, und darumben in die lobl. Regierende Orth appelliert, welche straff man Zwar in bemelte 2 Posten Zertheilt sein lassen, und also usslegen wollen, das Er Ver- mög der Decreten nit appellieren könnte, wan aber Er hoffe, das umb Einen fäh- ler einer nit Zwey absonderliche maal könne gestrafft werden, unnd diss letste Volgentlich nur die Vermerung der Ersten straff gewesen so sich zusammen in beiden Posten uf 70 Cronen beloffen, sye darmit schon die in den Decreten vor- behaltene Summa meer alss erfüllet, und Er dardurch Zür Appellation fähig für dass eine. So dann were weitleüffig wass Jhme begegnet wegen ablegung dess gewöhnlichen Eydts, so Jhme Zur Ungehorsame wolle ussgedeütet werden, Er aber die abgeforderte Zu 2 Jahren umb gewonliche honoranz für die Cammer abzurich- ten anerpotten, wofern Er by seinem Fiscalen Ambtt ohnangefogten verpleiben möchte, habe auch auf dise empfangne Vertröstung dass gewöhnliche gelt in Specie erlegt, aber darüber seiness Ambts halber nit ohnmolestiert verpleiben, unnd also Zu keiner Zeit sicher sein könnte, sonder Jerlichen Neüwen Anfe- tungen unnd grossen umbkösten underworffen sein müeste, wan nit von den Hohen Obrigkheiten mit erforderlichen mittell darzwüschen kommen werde, wesswegen und Zu disem Endt Er unss ohnmassgäblich unnd gantz Underthenig ersuchten für das kunfftige Zu setzen das wylen Er vor den hohen Obrigkheiten selbsten mit

Jhrem Eerenstimmen Zu disem Ambt gewidmet und taugendlich befunden worden; Er für bass hie an deme weder von den Landtvögten, nach Eerengesandten keiness wegss meer molestiert unnd angefochten, sonder der Ausstrag dessen an die Höche Obrigkheiten, von denen Er gesetzt, remittiert werden solte; Falle mit diser gelegenheit auch vor, dass sein geliebte wegen seiness Lieben Grossväteren Herr Statthalter [von Lugano, Giovanni Battista?] C a r n e v a l eines gwüsen frefelss sye beklagt, unnd darüber Umb 30 Cronen straff angelegt worden, wan aber Er Verhoffe, dass sich die sach anderst nit erfinden werde, alss was sy gethon, dass es erst nach der von dem herren Grossvater erhaltner Concession, nit aber Zuvor, wie eingewendt worden, beschehen, wolte Er auch demüetigist petten dass Wir gleichfahlss dise 30 Cronen als wie Er für obgelmelte gesteigerte buoss der 45 Cronen auch anhielte Jhro gnaden nachlassen wolten. Solche Villfältige gnaden begerte Er Zu allen Zeiten mit gehorsamb schuldigen diensten besten fleisses gegen Unss Zu beschulden. Alss nun wir sein weitleuffig anbringen in meereren vernommen, auch Unss Ueber das Jenige, was diser Puncten halber unss einkommen meereres reflectiert, haben wir für Unnser Orth Vorderst des Fiscalen Ambts uns widerumb wie vor dissem auch beschehen erklärt und erkhent, dass selbiges Jhme uf sein wolhalten auf sein lebenslang bestättiget sein solle mit der Erleüterung, dass wo fern Er weiters in fähler gerathen und darumb sich straffwürdig machen wurde, Er nach gestalt des fehlers mit geburender gelts straaff angelegt, und so Er sich deren beschwarte, nach weisung der Decreten Jhme uf begehren die Appellation gestattet werden solle, wurde man aber Vermeinen, der fehler were so gross, das Er das Fiscalen Ambtt Verwürckht hette, sollen doch weder Landtvögt, nach Eerengesandten Jhme dessen weder Suspendieren nach privieren nach in ander weg darin molestieren, sonder sein fehler formblich in schrift ufsetzen lassen, und den Hohen Obrigkheiten Überschikken, damit Er vor denselben sein ... [Verantwortung] thun und deroselben Entliche Urtheil empfangen möge. Betreffend dann sein vermerte straff In ansehen seiner villfältigen umbkösten die Er hat, und Unser herr Eerengesandt [an der letztjährigen Jahrrechnung in Lugano, Karl Christoph von F l e c k e n s t e i n] seines theils sich derselben gutwillig begeben, unnd dann auch seiner Gemahlin 30 Cronen straff, weilen Unss so weit nit dargethan ist, das syn, vor der Concession des Alten Statthalters dass Jenige gethan, was auf sye geklagt worden, für Unser Orth nachgelassen haben. Alless inn Urkhundt diss briefs dem wir Jhme mit Unnser Statt Lucern gewohnten Secret Innsigel bewahrt haben zu stellen lassen".

- 1) Diese war vermutlich als Vorlage für eine ähnliche von Stadt und Amt Zug auszustellende Ortsstimme gedacht.
- 2) s. EA VI 1, 759 (Nr. 481). In den gedruckten EA steht allerdings nichts vom im vorliegenden Dokument geschilderten Fall.

Kopie, wohl von der Kanzlei Luzern für den Statthalter von Zug, B e a t J a k o b I. Zurlauben, ausgestellt. - AH 76, 115-118 - Seite 118 leer

32

1670 Juli 5., Luzern

A

SCHREIBEN VON CARLO GIROLAMO GNOCCHI, "COMISSARIO DELEGATO DELLA SANITA DI MILANO", AN [DEN] LANDESHAUPTMANN [DER FREIEN] AEMTER, BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, "STATHALTER DEL CANT. DI ZOCH", ZUG

"Non ostante che io non habbi essercitato servitù alcuna verso V.S.Jll.^{ma}, vivo però desiderosissimo d'impiegare questa mia debolezza nelli pregiatiss.^{mi} commandamenti suoi, alla quale mi confesso tenuto per le esebitioni che la si compiacque farmi, per le quali ardisco di supplicare V.S.Jll.^{ma} quando che si facesse Consiglio [=Stadt- und Amtsrat] in assenza del s^r Landammano Brandenberg [=Ammann Karl Brandenberg] il quale pure hà promesso di volerli favorire nel particolare¹ che qui gionto V.S.Jll.^{ma} si compiacerà vedere, e far in mio nome proponere con l'esplicatione d'haver io già ottenuto li voti [=Ortsstimmen] di lucerna, Altorfo [=Uri], Suiz, Undervalden sopra e sotto selva, friborgo e solodorno, restandomi solo cotesto suo Cantone che mediante l'auttorità e protettione di V.S.Jll.^{ma} spero superare, assicurandola che sarà eterna l'obligatione che le conserverò, e che compirò à quello vi vorrà per la Cancelleria, e sigillo, oltre à qualche segno di gratitudine a V.S. Jll.^{ma}, alla quale dedico tutto me stesso e mi offero prontissamente alli di lei Commandamenti ...".

- 1) Vermutlich ging es um ein Empfehlungsschreiben, das Gnocchi von den VII kath. Orten begehrt hatte, s. EA VI 1, 793 c.

Original, mit Allianzsigel

AH 76, 119-122b - Seiten 120, 121, 122 und 122a leer

✓
ZPP